

Energiesparmeister 2017 – Das beste Schulprojekt

Projektdarstellung

Bayern

Gymnasium Dorfen

Schultyp: Gymnasium

Teilnehmer: 70 (10-17 Jahre)

Projektlaufzeit: Seit 2011

- Dauerbrenner und aktuelle Projekte unter dem Motto „EnerGyDo – Energie und nachhaltiges Leben am Gymnasium Dorfen“
- Klassenübergreifendes Upcyclingprojekt mit Plastiktüten und Ausstellungsprojekt mit Projektbuch zu klimafreundlicher Ernährung
- Umweltgruppe und Klassenenergiewarte an der Schule

Wer hatte die Projektidee?

Seit 2011 steht unsere Schule unter dem Motto: „EnerGyDo – Energie und nachhaltiges Leben am Gymnasium Dorfen“. Unter diesem Namen überlegen wir uns alljährlich neue große und kleine fach- und jahrgangsstufenübergreifende Projekte. Das Projekt, mit dem wir uns dieses Jahr bewerben ist das sogenannte Repair-Café, welches wir seit drei Jahren einmal im Jahr durchführen. Das Repair Café wird an unserer Schule im Rahmen des 2.Workshops der Energiewarte des Gymnasiums Dorfen durchgeführt.

Was ist Eure Projektidee? Und welche Ziele wollt Ihr damit erreichen?

Eines unserer Ziele ist es, junge Menschen zu motivieren, ihre Alltagsutensilien, zu reparieren statt neu zu kaufen. Diese Kultur der Reparatur war bis in die 80er Jahre noch weit verbreitet. Menschen mussten für Kleidung und Haushaltsgeräte oft längere Zeit sparen und die Produkte waren meist hochwertig verarbeitet. Ein Beispiel im Workshop war ein 35 Jahre alter Mixer, der immer noch funktioniert, aber mittlerweile etwas langsam arbeitet. Ging etwas kaputt, so war man bemüht, den Schaden zu beheben, da ein neues Gerät meist nicht aus dem Haushaltsbudget finanzierbar war. Heute sind Kleidung und Elektrogeräte sehr einfach, schnell und billig wieder in Stand zu setzen. Um diese Sachen wollen wir uns kümmern.

Wie habt Ihr Euer Projekt umgesetzt/setzt Ihr es um?

Wir haben uns mit der Agenda 21-Gruppe aus Dorfen in Verbindung gesetzt, die schon länger ein Repair-Café durchführen. Sie haben uns den Kontakt zu den ehrenamtlichen Mitarbeitern des Repair-Cafés vermittelt. Drei der Herren waren sofort bereit, uns zu unterstützen. Die SchülerInnen baten ihre Klassenkameraden schließlich darum, kaputte Dinge am Projekttag mitzubringen – in der Hoffnung, dass diese am Ende repariert werden können. Dazu gehörten auch teure Geräte, wie ein Kaffeeautomat oder eine Mikrowelle. Bei dem Kaffeeautomaten war erkennbar, dass der Hersteller hier eine Reparatur nicht vorgesehen hatte (Nieten statt Schrauben etc.). Daher war die Freude besonders groß, als das Gerät nach mühevoller Kleinarbeit gerichtet werden konnte. Besonderen Spaß hatten die SchülerInnen auch an unserer Lötstation. Die Technik ist zwar jedem bekannt, doch haben die wenigsten bisher mit einem Lötkolben gearbeitet. Am Ende mussten die SchülerInnen durch das Ziehen des Steckers „weggelötet“ werden!

Wer hat an dem Projekt mitgearbeitet?

Unterstützt wurden wir von Hanna Ermann (Aganda-21-Gruppe Dorfen), Heinz Poebing, Ludwig Jell, Manfred Stiegler (alle ehrenamtliche Mitarbeiter (Elektroniker in Rente) bei Repair-Café der Agenda-21 Gruppe) und KollegInnen des Gymnasiums Dorfen. Hauptakteure waren jedoch die Energiewarte der Schule! Deren eigentliche Aufgabe besteht darin, für energiesparendes Verhalten in den Klassenzimmern bzw. im Schulgebäude zu sorgen. Im Rahmen der Workshops, die zweimal im Jahr stattfinden, werden die Energiewarte jedoch mit verschiedenen Themen des Klimaschutzes konfrontiert. So setzten sie sich im 1.Workshop des vergangenen Schuljahres z.B. mit regenerativen Energien wie unserer neuen PV-Anlage oder unserem Nahwärmekonzept auseinander bzw. drehten Filme zum Energiesparen.

Was habt Ihr mit Eurem Projekt bislang erreicht?

Durch das Reparieren alltäglicher Gebrauchsgegenstände soll deren Nutzungsdauer deutlich verlängert werden. Typische Repair-Cafés sprechen dabei hauptsächlich die Generation 50+ an. Unser Projekt soll auch junge Leute motivieren, Dinge zu reparieren und nicht sofort wegzuworfen. Im Gegensatz zur Messbarkeit des Energieverbrauchs einzelner Geräte wie z.B. unserer interaktiven Whiteboards, ist die Messung der Energieeinsparung bei

Alltagsprodukten sehr viel schwieriger und daher nur schätzbar. Die wenigsten Menschen notieren genau, welche Dinge sie das Jahr über kaufen/gekauft haben und somit kann man bestenfalls abschätzen, wie viel Kleidung und Elektronik in den einzelnen Haushalten jährlich im Müll landet. Allgemeinen Schätzungen zufolge, kann pro Kilogramm eines reparierten Gegenstandes die Menge von 1 kg CO₂ eingespart werden. Die im Workshop reparierten Gegenstände entsprachen etwa dem Gewicht von 50 kg und somit konnten wir an diesem Vormittag entsprechend 50 kg CO₂ einsparen. Im Anschluss an unser Projekt werden sicher nicht alle Dinge in jedem Haushalt repariert werden, doch wenn in jeder Familie pro Jahr nur 3 Jeans und 1 Handy länger genutzt werden können, so ergibt sich ein Einsparpotential pro Schüler von etwa 75 kg CO₂ und 14.000 l Wasser für diese vier Dinge!

Welchen zeitlichen und/oder finanziellen Aufwand habt Ihr dafür eingesetzt?

Der zeitliche Aufwand betrug etwa 2 Monate, in denen wir planten und Experten baten, uns zu helfen. Die Kosten lagen nahezu bei null (lediglich Lötmaterial war nötig). Diese Angaben beziehen sich allerdings nur auf dieses Einzelprojekt. Der Aufwand für die Planung und Durchführung des Gesamtkonzepts „EnerGyDo“ mit den zahlreichen weiteren großen und kleinen Projekten und den Dauerbrennern Energiewarte, Workshops, Umweltgruppen usw., ist natürlich sehr hoch. Doch dies schreckt uns in unserem Engagement nicht ab, da alle SchülerInnen und Lehrkräfte viel Spaß an den Projekten haben!

Was ist kreativ und außergewöhnlich an Eurem Projekt?

Wie schon oben erwähnt fühlt sich bei der Durchführung von Repair-Cafés fast ausschließlich die Generation 50+ angesprochen. Wir wollten zeigen, dass auch junge Menschen Interesse haben, Dinge zu reparieren und damit Geld und Ressourcen zu sparen. Das Gesamtprojekt EnerGyDo, an dem das Repair-Café nur einen kleinen Anteil hat, überzeugt durch die Kontinuität und den jahrgangsstufen- und fächerübergreifenden Aspekt.

Wie erreicht Ihr Aufmerksamkeit für Euer Projekt (zum Beispiel Internet, Schülerzeitung, Medienarbeit, Kooperation mit anderen Schulen)?

Wir haben bereits einen Preis für unser Projekt gewonnen und damit Aufmerksamkeit in den Medien (Süddeutsche Zeitung, Münchner Merkur) erreicht. Zudem werden unsere Aktivitäten auf der Website des Gymnasiums Dorfen kommuniziert.

Wie plant Ihr Euer Projekt fortzuführen?

Unser Ziel ist es, das Projekt zu etablieren und einmal jährlich mithilfe von Experten durchzuführen. Dies soll wieder im Rahmen eines Workshops für die Energiewarte stattfinden und wir planen auch, mehr Eltern einzubinden. Die Umweltgruppe und unser übergeordnetes Leitbild „EnerGyDo“ bleibt natürlich weiterhin bestehen und wir werden unsere Dauerbrenner weiterführen sowie neue Projekte durchführen

Gibt es weitere Klimaschutzprojekte, die Ihr in der Vergangenheit umgesetzt habt oder aktuell plant?

Im letzten Jahr haben wir uns mit drei weiteren Projekten beworben:

- „*Alles Bio, oder was?*“ – wir entwarfen bereits 2012 ein Spiel, welches sich bis heute gut verkauft. Der Erlös kommt dem Tagwerk-Förderverein und dem Eine-Welt-Laden in Dorfen zugute, die zum einen regionalen Handel biologisch angebauter Produkte unterstützen und zum anderen den fairen Handel

- „*Ressourcen sparen...*“: Wir haben 1000 Plastiktüten (10% dessen, was tgl. über deutsche Ladentische geht) gesammelt und Informationsplakate gestaltet. Im Kunstunterricht entstanden Kleider aus Plastiktüten, die zusammen mit dem Tütenpfad am Tag der offenen Tür wirkungsvoll präsentiert werden konnten. Selbst designte Stofftaschen wurden als Alternative zur Tüte verkauft.
- „*Isst Du nachhaltig?*“: In der 5. Klasse wurde im Unterricht eine Einheit zum Thema „Treibhauseffekt“ und „CO₂-Äquivalent“ durchgeführt. Im Fach Deutsch hat sich die Klasse schließlich im Rahmen der Einheit „Textverständnis“ mit demselben Thema auseinandergesetzt. Motto: Nur wer Texte versteht, kann mitreden. Eltern und SchülerInnen erarbeiteten nun Infotafeln und Pop-Art-Bilder zu verschiedenen Lebensmitteln. Im Kunstunterricht beschäftigten sich zeitgleich 10. Klässler mit Pop-Art und gestalteten Riesenlebensmittel aus Pappmaché. Mit der Ausstellung „Isst du nachhaltig?“, die am Schuljahresende stattfand, konnten sich nun alle, SchülerInnen und Eltern, über klimafreundliche Ernährung informieren
- Stetig seit 2011: Umweltgruppe, Informationen zum ökologischen Fußabdruck und das jährlich vergebene Amt des Klassenenergiewarts

Bilder:

